

## Bahamas // 22.04. - 27.05.08

### 22.04.

Wenn man auf Nassau zufährt sieht man schon von weitem die Kulisse der riesigen und berühmten Hotelanlage **Atlantis**. Erst mal in dem Kanal angekommen, der die Stadt **Nassau** von der **Ferieninsel Paradise Island** trennt, wird man von verschiedenen Reizen beeindruckt. Die Küstenlinie der Stadt Nassau entlang wirkt richtig armselig im Gegensatz zur Küstenlinie von Paradise Island, dort stehen Luxusvillen in Reih und Glied jeweils mit der entsprechenden Yacht davor am eigenen Anlegesteg, das wir nur so gestaunt haben. Alles Übertrend jedoch hat man immer die Atlantis-Türme im Blick, nebenan liegen dann noch bis zu 8 Kreuzfahrtschiffe auf einmal am Terminal, die Stadt Nassau verschwindet da fast aus dem Blickfeld. Nachdem wir schon sehr neugierig waren auf die Stadt Nassau und noch mehr auf das riesige **Atlantis Hotel** mit seinen unglaublich vielen Attraktionen in dem angeschlossenen **Freizeitpark** haben wir uns nicht lange an Bord aufgehalten und haben die unangenehmen Dinge wie Schiff- und Wäsche waschen auf morgen verschoben, da ist ja auch noch ein Tag.

Die Rechnung, die uns nach unserem doch eher einfachen Abendessen (2 x Pizza, 2 x Bier) präsentiert wurde, hat uns ultimativ wissen lassen, dass wir auf **Paradise Island - Bahamas** angekommen sind. Wir bezahlten 80 US-Dollar, dabei war das Restaurant aber eher in der zweiten Reihe. Unser anschließender Spaziergang führte uns dann aber gleich in den **Atlantis-Park**. Auch dort sind neben den üblichen Nobel-Boutiquen einige Restaurants angesiedelt, wir haben die Speisekarten studiert und waren froh, dass wir vorher eine im Vergleich günstige Pizza gegessen haben, trotzdem sind die Menschen vor den Lokalen Schlange gestanden und haben auf einen freien Tisch gewartet.



Das Atlantis - auch aus der Ferne ist die gesamte Anlage nicht zu erfassen.

Schon wenn man die äußere Flaniermeile der Anlage betritt ist man beeindruckt von einem gewissen Gigantismus wie er vielleicht sonst nur noch in Las Vegas anzutreffen ist. Das ganze wirkt jedoch keinesfalls Kitschig sondern ist eher sehr Edel aufgezogen. Um dann in das eigentliche Herz der Anlage, in die Hotelhallen zu gelangen, muss man erst mal durch das Spielkasino wandern. Dort stehen ein paar hundert von den so genannten "Einarmigen Banditen", aufgereiht rund um die Spiel- und Würfeltische an denen um keine geringen Einsätze gespielt werden. Auch an den Spielautomaten wird fleißig investiert, Menschen aller Klassen, Hausfrauen, Teenager und Business-Typen, alle versuchen hier ihr Glück. Hat man das Casino dann passiert steht man in einer riesigen Halle die die Ausmaße der Münchner Frauenkirche hat, man ist bei der ersten Rezeption angekommen. Von dort geht es

eine großzügig geschwungene Treppe eine Etage tiefer zum Kaffee, dessen etwa 4 Meter hohen Rückwände aus einem **Meerwasseraquarium** bestehen. Durch einen Nebengang sind wir dann an dem gesamten Aquarium entlang gewandert, es führt um die gesamte Nordflanke des Haupthotels, wir haben bisher so etwas noch nie gesehen, das Sea-Live-Aquarium in München ist dagegen nur Kinderkram.

Hier sind wirklich tausende von allen möglichen Fischen in allen Größen zu sehen, (es sollen fast 200 verschiedene Arten sein), **Stachelrochen** und **Ammenhaie** ziehen ihre Kreise und der absolute Höhepunkt sind die **Manta's** mit einer Flügelspannweite von mind. 2 Metern und alles das ist in **Einem einzigen Aquarium** untergebracht, man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Bis wir am Ende ankamen waren wir fast 2 Stunden unterwegs und plötzlich auf der anderen Seite der Insel am Strand angekommen. Von dort führt eine Treppe in die Gartenanlage des Hotelparkes und man kann auf dem Rückweg das gesamte Aquarium nochmals von oben bestaunen, es ist von oben offen.

Wir waren derart beeindruckt von diesem einmaligen Erlebnis, dass wir noch 3 mal dort und immer wieder begeistert waren.

Eine weitere Attraktion ist eine riesige Wasserrutsche die durch ein Bauwerk führt, das einer Kathedrale ähnelt, anschließend rutscht man in einer Glasröhre durch ein Haifischbecken.

Um alles was diese Anlage bietet richtig genießen zu können, müsste man sich für mind. 1 Woche in dem Hotel einmieten, das muss man sich allerdings leisten können. Es muss ja nicht gleich die edelste Suite des Hauses sein die freihängend eine Verbindung zwischen 2 der riesigen Komplexe schafft, diese kostet US 34.000,00 ohne Frühstück pro Nacht und ist nur für mind. 4 Nächte zu mieten, auch ein ganz normales Zimmer übersteigt das bei weitem was wir für eine Übernachtung bereit sind auszugeben. So konnten wir halt nur das Aquarium bestaunen, das ab 19 Uhr für alle Besucher in ganzer Länge zugänglich ist - damit waren wir voll und ganz zufrieden.

In die Atlantis-Anlage ist auch eine eigene Marina integriert in der allerdings nur Luxus- und Megayachten erwünscht sind, die Preise für die Liegeplätze sind ebenfalls entsprechend hoch angesetzt. Wir haben uns beim Hafenmeister erkundigt, wir müssten weit über US 400,- pro Tag bezahlen um unsere "TiTaRo" hier fest machen zu dürfen. Die Marina war jedoch immer voll, es waren wirklich richtige Megayachten dort zu sehen.

Auf jeden Fall ist es ein bleibendes Erlebnis, diese Anlage gesehen zu haben.

### **23.04.**

Der Tag war ausgefüllt mit den üblichen Tätigkeiten, die nach einigen Tagen vor Anker anfallen. Unsere "TiTaRo" wird innen und außen gereinigt, ein Berg Wäsche muss gewaschen werden. Man muss sich auch wieder neu orientieren und dazu braucht man erst mal die nötigen Informationen wie z.B. wo ist ein gut bestückter Supermarkt, welche Transportmittel stehen zur Verfügung für den Transport der zu besorgenden Waren denn das Bunkern von Getränken alleine ist schon jedes mal eine neue Herausforderung. Bei im Moment über 30 Grad im Schatten kann man diese Aufgaben und Arbeiten dann auch nur im "Karibischen Tempo" erledigen und das ist noch sehr anstrengend. Der Tag vergeht wie im Fluge und man hat nicht richtig viel geschafft.

Am frühen Abend fahren wir dann zum Flughafen, unsere Tamara kommt zu Besuch. Wir freuen uns sehr, Sie endlich wieder zu sehen denn seit dem wir Anfang Oktober letzten

Jahres München verlassen haben hatten wir nur telefonischen Kontakt. Ihr Flug ist überpünktlich und es gibt ein großes Hallo. Natürlich gibt es den restlichen Abend sehr viel zu Erzählen, endlich gibt es ausführliche Neuigkeiten aus der Heimat.



Nach langer Zeit ist Tamara wieder mal an Bord



der Spaß konnte losgehen.

#### **24.04.**

Heute ist **Nassau** dran, wir wollen die Stadt erkunden. Außerdem brauchen wir einen Schiffsausstatter, unser defekter Radarreflektor muss ersetzt werden und ein Supermarkt mit frischen Lebensmitteln wäre auch nicht schlecht.

Angeblich soll alles gleich auf der anderen Seite des Kanals in Nassau bei der ersten Brücke zu finden sein. Es gibt auf Paradise Island jedoch keine öffentlichen Verkehrsmittel sondern nur Taxis, diese nehmen einem dann mind. US 10,-- ab, nur um über die Brücke gefahren zu werden. Das erscheint uns dann doch etwas zu viel, wir gehen zu Fuß. Am Scheitelpunkt der Brücke angekommen ist zwar das T-Shirt schweißnass, der Ausblick auf die Stadt und auf Paradise Island aber entschädigt die Strapazen. Es gibt tatsächlich gleich 4 Schiffsausstatter gleich neben der Brücke, deren Sortiment besteht aber fast ausschließlich aus Anglerzubehör, sonstige Teile hat keiner auf Lager. Man könne zwar alles in Florida bestellen, die Lieferzeiten sind in etwa 2 Wochen und die Transportkosten sind enorm, für einen Radarreflektor der ca. US 50,-- kostet fallen dann zusätzlich US 180,-- für Zoll und Transport an. Ich lehne dankend ab und fahre bis Florida ohne dieses Teil weiter.

Es gibt auch keinerlei Nautische Unterlagen oder sonstiges zu kaufen außer ein paar Karten für die Bahamas, die wir allerdings schon haben, für Florida hätten wir einiges brauchen können. Man glaubt das kaum denn es sind viele Hundert Yachten aus aller Welt in diesen Gewässern unterwegs. Ich konnte nicht mal neue Ölfilter erstehen um bei den Motoren einen Ölwechsel zu machen, zum Glück habe ich immer einige dieser und ähnliche Teile als Reserve an Bord.

Wir haben dann in einem Einkaufszentrum wenigstens einen Supermarkt gefunden in dem wir einigermaßen brauchbare Lebensmittel kaufen konnten. Dieser Landausflug war also nicht besonders erfolgreich.

#### **25.04.**

Heute soll alles besser werden. Der anstrengende Fußmarsch über die Brücke wurde von Romy und Tamara strikt abgelehnt, wir fahren mit der Fähre nach Nassau rüber. Die Fähren fahren direkt zum Kreuzfahrt-Terminal, also mitten rein in das Shoppingzentrum. Die Überfahrt dauert etwa 10 Minuten dann sind wir auch schon umringt von ein paar Tausend kaufwütigen Kreuzfahrt-Touristen aus den USA die wirklich jeden Ramsch zu jedem Preis erstehen. Man

hört nur noch - "oh my Good" und "look Honey this is so beautiful" -. Na ja !?!

Nachdem in Nassau eigentlich keine Sehenswürdigkeiten zu finden sind und die Shopping-Meile auch sehr übersichtlich ist, sind wir nach gut 2 Stunden auch schon fertig mit unserer City-Tour. Es gibt noch einen Imbiss im Hard-Rock Caffee, dann geht's wieder zum Supermarkt - heute wird richtig groß eingekauft, wir bunkern uns voll denn es soll ja bald raus gehen, zurück in die wunderschöne Inselwelt.

Abends geht es natürlich noch mal rüber zum Atlantis und zum Riesen-Aquarium, auch Tamara ist total begeistert.

#### **27.04.**

Raus aus der Stadt, die Ankerbuchten warten. Als wir gleich nach dem Kanal die Segel setzen wollen verklemmt sich das Großsegel. Das ist nicht so schlimm, wir haben sowieso sehr wenig Wind, die Motoren müssen auf jeden Fall mit schieben. Auf halbem Weg dann fällt plötzlich der Steuerbord-Motor aus. Ich schaue in den Motorraum und sehe sofort die Ursache - bei einem der Kühlwasserschläuche hat sich die Halterung gelöst, der Schlauch ist danach auf den Keilriemen aufgelegt und war natürlich in kurzer Zeit durchgescheuert und das Kühlwasser ist im Motorraum nur so rumgespritzt.

Wir tuckern jetzt mit einem Motor und einem lauen Lüftlein im Vorsegel in Richtung Highborn Cay, unserem ersten Ankerplatz nach Nassau und beim letzten Abendlicht fällt unser Anker in der schönen Bucht.

#### **28.04.**

Erst mal stehen Reparatur-Arbeiten an. Das verklemmte Großsegel ist schnell wieder flott gemacht dann geht es ab in den Motorraum. Nachdem dort zuerst mal alles vom Kühlwasser gereinigt wurde habe ich den durchgescheuerten Schlauch geflickt. Zuerst habe ich ihm einen "Druckverband" aus selbstvulkanisierendem Gummi und wasserdichtem Klebeband angelegt, dann noch 2 Wasserschlauchstücke mit Schlauchklemmen darüber gezogen und schon war alles wieder dicht. (Hat gehalten bis wir wieder zurück in Nassau waren)

Jetzt konnte ich endlich den Ankerplatz vor dem herrlichen und einsamen Strand genießen. Mit dem Dingi sind Tamara und ich rüber gefahren zum spazieren gehen, nebenbei kann man wunderbar die angeschwemmten Muscheln bewundern.



Tamara nimmt Ihr erstes Bad in der riesigen Badewanne -hinten der immer leere Strand an dem wir dann spazieren

Abends bekommen wir jetzt regelmäßig Besuch von einem nimmer satten “Sharksukker”. Dieser Fisch kommt aus der Familie der Haie, er wird allerdings höchstens 60 cm groß und hat auch kein “Haigebiss”, er schluckt eher alles was er bekommen kann wobei die Betonung auf dem Wort alles liegt. Unseren gesamten Bio-Abfälle die sich den Tag über angesammelt haben hat er mit Genuß vernichtet, egal ob es Zwiebelschalen oder Eierschalen waren, altes Brot oder Wurststücke, Salatreste oder Apfelputzen, der “Sharksukker” hat alles verputzt.

#### 29.04.

Heute bleibt der Wind ganz aus, kein Lüftlein regt sich. Bei etwa 35 Grad stehen oder sitzen wir im eigenen Saft. Am Nachmittag dann wird es schwül und dampfig und durch die Windstille kommen viele kleine lästige Fliegen von der Insel her an Bord. Diese Biester beißen auch noch, die Tamara schmeckt offensichtlich am besten und nach nur ein paar Minuten hat Sie gut 20 Bisse die auch noch zu jucken anfangen. Kurz darauf bilden sich bereits die ersten Bläschen auf Tamaras Rücken und Beinen von den Mückenbissen, es ist sehr unangenehm.

Kurz vor der Dämmerung bekommen wir wieder Besuch von größeren Fischen, viele bunte Kleinfische sind ja immer um und unter unserem Schiff. Heute sind es ein Ammenhai, schöne große Stachelrochen und auch Mondfische schauen vorbei, leider halten sie sich nicht lange bei uns auf. Natürlich kam auch unser gefräßiger “Sharksukker” wieder zum Abendessen, heute hatte er einen Freund dabei - offensichtlich hat ihm unsere abwechslungsreiche Nahrung sehr gut geschmeckt. Ab jetzt blieben die beiden Tag und Nacht bei uns am Boot. Auch am nächsten Tag bleiben wir noch hier vor Anker liegen.

#### 01.05.

Anker auf mit dem Ziel **Warderick Wells**. Diese Insel befindet sich im **Exuma’s Land and Sea Park**. Wir können endlich wieder mal schön segeln und bei zum Teil knapp 9 kn Speed sind wir bereits am frühen Nachmittag in der wunderschönen Bucht bzw. hängen an einer Boje vor der “Rendezvous Bay”, ankern ist in dem Bereich des Exuma-Parkes nicht gestattet was wir auch gut finden, die Unterwasserwelt ist zu schön, sie würde von den Ankern und Ketten zerstört werden. Die doch relativ kleine Insel **Warderick Wells** hat insgesamt **19 kleine Strände**, die nur von den Yachties genutzt werden die mit uns hier vor Anker bzw. an einer Boje hängen. Es hätte leicht jeder seinen privaten Strand hier und von jedem Strand führt ein beschilderter Wanderweg durch die ansonsten unberührte Insel - wir sind begeistert. Im Büro der Parkranger bekommt man auch alle Unterlagen und Informationen über die Wander-Trails und Schnorchelriffe um die Insel.



Wanderung auf Warderick Wells



Die Lagune - es ist wie in einem Traum der Wirklichkeit wurde.

Es gibt auch eine wunderschöne **Lagune**, in der Ankerbojen ausgelegt sind. Hier können wir leider nicht rein denn unsere "TiTaRo" ist zu breit, wir könnten in der schmalen Fahrrinne nicht an den vor Bojen liegenden Yachten vorbei fahren.

Es gefällt uns hier sehr gut, wir werden ein paar Tage bleiben. Abends kommen wieder einige neugierige Fische zu Besuch, diesmal sind auch junge **Gelbflossentunfische** dabei, diese bleiben zum Abendessen und kommen jeden Abend wieder.

Am **05.05.** segeln wir wieder zurück zum Highborne Cay um dann am **06.05.** von dort aus wieder zurück nach Nassau zu fahren, unsere Tamara muss uns leider bald wieder verlassen. Es gibt leider wieder keinen Wind und so Motoren wir den Weg zurück nach Nassau. Ohne Wind jedoch ist die See so glatt wie eine Badewanne und wir werden belohnt mit dem Anblick von hunderten von Seesternen aller Arten und Größen die hier auf dem Meeresgrund in nur 3 - 5 Metern Tiefe zu sehen sind.

### **07.05.**

Wie verabredet treffen wir **Elke und Dieter** wieder, die wir in der Dominikanischen Republik kennen gelernt haben.

Am nächsten Tag wird es ernst, ein letztes mal Shoppen in Nassau dann muss die Tamara Ihre Tasche packen. Abends sind wir bei Elke und Dieter an Bord.

### **09.05.**

Um 04.30 Uhr klingelt der Wecker, um kurz nach 05 Uhr steht das Taxi neben dem Steg, Tamara muss zum Flughafen. Leider war die Zeit mit Ihr wie immer viel zu kurz, es war trotzdem sehr schön Sie wieder mal bei uns gehabt zu haben.

Am Nachmittag beginnen wir schon wieder, die "TiTaRo" voll zu bunkern denn morgen kommt bereits unser nächster Besuch - Werner mit Lisa und Sandro kommen für 2 Wochen.

### **10.05.**

Leider müssen wir uns auch von Elke und Dieter schon wieder Verabschieden, Sie segeln heute weiter zu den Bermudas.

16 Uhr, wir heißen Werner, Lisa und Sandro willkommen an Bord.

Es beginnt das übliche Programm, am Abend zum Atlantis, auch die 3 können nur Staunen was dort alles geboten wird, der Hit ist wiederum das Aquarium. Am nächsten Tag Sight-Seeing in Nassau. Am **12.05.** wollten wir ablegen und die Exumas entlang runter segeln, wir haben aber Südwind und müssen daher noch einen Tag warten.



Werner und Lisa übernehmen dann auch mal das Ruder, Sandro unser Leichtmatrose macht lieber Siesta.

### 13.05.

Das Meer ist sehr klein, wir legen gegen 08.30 Uhr ab, kreuzen den Kanal und legen gegenüber an der Tankstelle wieder an. Schon als wir auf die Tankstelle zufahren sehen wir eine uns bekannte Motoryacht, es ist die "Cavu" dessen Kapitän ist Heinz aus Düsseldorf. Wir haben uns im Januar auf den Virgin Islands kennen gelernt und haben uns immer wieder getroffen. Dass wir jetzt einige Monate später auf den Bahamas gemeinsam an der Tankstelle hängen ist schon ein Zufall, auf jeden Fall gab es ein großes Hallo.

Nach dem Tanken fährt Heinz weiter nach Florida zu seinem Heimathafen Pompano Bay, wir segeln die Exuma Islands runter nach **Warderick Wells - Exuma Land und Seepark**. Es sind gut über 70 sm, um 18 Uhr sind wir fest an einer Boje, es ist super gelaufen.

**14. + 15.05.** die üblichen Ausflüge zum Wandern, Schnorcheln und Strandspaziergänge sind angesagt in der schönen Umgebung der Insel.

### 16.05.

Für heute und morgen sind westliche Winde vorhergesagt, wir verlassen Warderick Wells denn diese Bucht ist nach Westen offen, es könnte ungemütlich werden außerdem sind wir lange genug hier. Wir segeln 4 Stunden weiter gen Süden nach **Sampson Cay**, dort gibt es einen kleinen Hafen der gegen alle Windrichtungen geschützt ist. Am frühen Nachmittag sind wir bereits da und als wir in den Hafen einfahren haben wir alle an Bord wieder eines dieser Aha Erlebnisse. Der Hafen Sampson Cay Marina ist ein richtig verträumtes Fleckchen und gleicht einer Postkarten Idylle. Bei Niedrigwasser fallen mitten im Hafen großflächige Sandbänke trocken, nur die Fahrrinne hat dann noch etwa 2 Meter tiefes Wasser. Über die Sandbänke kann man dann rüber wandern bis zur nächsten Insel. Das Spiel der Farben vom türkis Wasser und weißen Sand ist eine Augenweide.

Weil es so schön ist bleiben wir am **17.05.** auch noch da im Postkarten-Hafen.



TiTaRo in der Sampson Cay Marina die zum Teil bei Niedrigwasser trocken fällt, kurzer Weg zur nächsten Insel.

### 18.05.

Ganz piano machen wir uns wieder auf den Rückweg, in Etappen segeln wir wieder hoch nach Nassau. Wir machen 2 ½ Stunden Nord, dann sind wir bei der Fahrrinne die durch Sandbänke und Korallenriffe zu der Insel **O'Briens Cay** führt. Dort fahren wir rein und sind noch vor Mittag fest vor Anker im Schutze der Insel. Das Hafenhandbuch beschreibt hier ein angeblich sehr schönes Schnorchelriff, das **Coral Reef Sea Aquarium**.

Mit dem Dingi geht es dann auch gleich rüber zu dem Riff und noch während wir unser Dingi an der Boje festbinden sind wir umringt von einem Schwarm Doktorfische. Die Beschreibung war nicht übertrieben, wir Schnorcheln dort wirklich wie in einem großen Aquarium. Es sind alle Arten der bunten Riffische sowie Korallen in den schönsten Farben vorhanden, neben

unserem Ankerplatz liegt auch noch ein **Flugzeug-Wrack** das man beim Schnorchel in etwa 5 Meter Tiefe bewundern kann. Es hat sich wirklich gelohnt, hier einen Stop einzulegen.

### 19.05.

Vom O'Briens Cay aus Segeln oder besser Motoren wir rauf zum **Highborne Cay**, dem letzten Ankerplatz vor Nassau.

Dort angekommen und vor Anker liegend gefällt es uns nicht so recht, es läuft ein unangenehmer Schwell in den Ankerplatz. Die Wellen werden angeschoben vom Westwind, wir hatten am Nachmittag einen Winddreher und der westliche Wind soll auch noch morgen Bestand haben. Ich telefoniere kurz mit der dortigen kleinen Marina und kurz drauf liegen wir auch schon geschützt und ruhig in der kleinen **Highborne Cay Marina**.



Ammenhaie werden am Hafeneingang mit Fischabfällen gefüttert und schlafen dann unter den Stegen und Booten.

In dem Hafen liegt die sehr schöne Motoryacht **“Octopussy”** die einem deutschen Eigner gehört. Wir lernen auch die Crew kennen, der Kapitän ist Dietmar, er kommt vom Bodensee. Mit Ihm werden wir sicher noch öfters Kontakt haben, er wohnt auch nur ca. 10 Autominuten entfernt von unserem Landliegeplatz während der Hurrigan-Saison in Florida.

Am **20.** bleiben wir noch in Highborne Cay, am **21.** geht es dann zurück nach Nassau.

**Mann über Bord !!!** Zum erstenmal in meinem Seglerleben ist mir ein Mann über Bord gegangen, zum Glück war es eher lustig als irgendwie gefährlich oder beängstigend.

**21.05., 16.50 Uhr** - beim Anlage-Manöver steht der **Werner** hinten auf der Badeplattform mit der Heckleine in der Hand. Gerade als Werner die Leine an den Marinero weiter reichen will habe ich die **“TiTaRo”** aufgestoppt, Werner hat sich wohl zu weit zum Steg rausgelehnt und hat durch den plötzlichen Stop des Bootes das Gleichgewicht verloren. Es gab einen richtigen Platsch und Werner lag im Hafenbecken hinter der **“TiTaRo”**, als er wieder aufgetaucht war hatte er immer noch die Heckleine in der Hand was sehr lobenswert ist. Es gab natürlich ein riesiges Gelächter - wer den Schaden hat .....

Das war das erste und hoffentlich letzte Crewmitglied das mir unfreiwillig über Bord geht !!

### 23.05.

2 Wochen sind wirklich sehr schnell vorbei, Werner, Lisa und Sandro verlassen uns wieder. Auch wir werden die **Bahamas** jetzt wieder verlassen, wir wollen rüber nach **Florida**.



Obwohl die Bahamas in allem um einiges teurer waren als alle anderen Inseln, die wir bisher besucht haben, war sehr schön hier. Nie zuvor haben wir so ein klares und sauberes Wasser in den unglaublichsten Farben gesehen das an traumhafte und meist menschenleere Strände plätschert wie hier auf den Bahamas, besonders die Exuma Islands kommen uns vor wie ein einziger riesiger Pool.

In **Palm Beach** konnte ich für unsere "TiTaRo" einen Landstellplatz in einer seriösen Werft organisieren, unser Kran-Termin dort ist am **09.06.** bei Hochwasser um 14 Uhr.

Um nach Florida zu gelangen müssen wir aber noch die **Strasse von Florida** queren, in diesem "Kanal" herrscht eine sehr starke Strömung die mit ca. 3,5 kn von Süd nach Nord schiebt. Bei der Überquerung dürfen wir auch keinen Wind mit einer nördlichen Tendenz haben und somit warten wir jetzt auf das richtige Wetterfenster hier in Nassau.

Wie es aussieht können wir am Montag den **26.** oder Dienstag den **27.05.** schon mal bis zu den **Bimini Islands** rüber Segeln, (wir segeln die meiste Zeit über 1,9 - 2,5 Meter tiefes Wasser), die letzten kleinen Inseln der Bahamas vor Florida, dort können wir auch Ausklarieren.

Spätestens am Donnerstag den **29.05.** sollte es dann klappen mit der Überquerung der Strasse von Florida und wenn uns die Strömung nicht zu sehr vertreibt werden wir dann in

**Fort Lauderdale in die USA einreisen.**

Wie das geklappt hat steht dann beim nächsten mal drin.

Bis dahin viele Grüße von dem riesigen Schwimming-Pool Bahamas.

Theo und Romy